

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Franz von Assisi

Anfang Oktober jährt sich der Tod des heiligen Franziskus zum 800. Mal. Sein Wirken ist bis heute lebendig und er ist ein Vorbild für viele Menschen. [Seite 2](#)

«wahr?nehmen»

Der Staat und die Religionsgemeinschaften feiern am 20. September den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Herbert Gut, Theologe und Pfarreileiter St. Johannes, hat sich dazu Gedanken gemacht. [Seite 3](#)

Bettagskonzert in Littau

Klassik, Jazz und Volksmusik aus aller Welt erklingen am Bettag in der Kirche St. Theodul. Mit Wolfgang Sieber an der Orgel und Regula Schneider an der Klarinette. [Seite 13](#)



Das Zeltlager der Pfadi St. Michael in Dustanatsch, Surses (GR). Foto: zvg/mecheler.ch

Abenteuer in den Sommerlagern

Wecken die Zelte auf dem Bild nicht Erinnerungen an eigene frühere Sommerlager? Die diesjährigen Lager der Jubla- und Pfadischaren der Luzerner Pfarreien leben in den Erinnerungen der Kinder und Jugendlichen weiter. Was sie so erlebt haben, erzählen sie [im Innenteil](#)

Kolumne



Lisa Beffa ist Leiterin Transkulturelles Catering und Kursleiterin für Deutsch in der Pfarrei St. Paul.

> Begegnungen. Es wird eingekauft, gewaschen, geschnitten, gebacken, frittiert, gekocht! Es riecht nach bekannten und fremdländischen Gewürzen. Die wartenden Gäste sind neugierig auf das Buffet mit zwei Menüs aus Syrien und Sri Lanka. Das Catering ist ein besonderes Catering. Die Mitarbeiterinnen sind Migrantinnen. Sie sind unterschiedlich lange in der Schweiz und sie sprechen von sehr wenig bis sehr gut Deutsch. Allen gemeinsam ist, dass sie sich hier integrieren und in der Berufswelt Fuss fassen möchten. Sie sind Profis bei der Zubereitung und Präsentation der kulinarischen Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern. An diesen Catering-Anlässen entstehen oft schöne Begegnungen zwischen den Gästen und den Köchinnen.

Heimat in der Fremde

An einem der Catering-Anlässe begegnen sich die dienstälteste und erfahrenste Köchin und eine junge Köchin, beide aus Sri Lanka, zum ersten Mal. Die junge Köchin hat die Apéro-Häppchen zubereitet und die erfahrene Köchin das tamilische Menü gekocht. Hat sich der Andrang der Gäste am Buffet mit der Zeit gelegt, kosten auch die Köchinnen das zubereitete Essen der jeweils anderen. Die junge Köchin ist berührt von dem feinen authentischen Hauptgang: «Oh, so fein ... genau so hat es meine Mutter immer gekocht!» Die vertrauten Düfte lösen bei ihr Heimatgefühle aus. «Dies möchte ich auch gerne so fein zubereiten können ...!» Die erfahrene Köchin sichert ihr zu: «Ich zeige und helfe dir, wie man das kocht.» Ein Duft schafft Erinnerung und Begegnung zwischen zwei Landsfrauen in der Fremde.

Lisa Beffa

Wenn im Ende ein Anfang liegt

Vor 800 Jahren starb der heilige Franz von Assisi bei der kleinen Kapelle Santa Maria degli Angeli (Portiunkula) im gleichnamigen Ort. Sein Wirken ist bis heute lebendig und er ist ein Vorbild für viele.

Franziskus' Transitus – Übergang wird dieser ausserordentliche Tod des Heiligen von Assisi genannt. In der Tat war sein Tod nicht anders als sein Leben. Dieser grosse Heilige und Charismatiker lebte und starb täglich. Leben und Sterben fielen bei ihm ineinander. Deshalb ist er bis heute lebendig wie kaum jemand anders von den Lebenden und Toten. Was macht das Leben und Sterben dieses Menschen aus, von dem sich mit Kopfschütteln Unzählige abwandten und dem zugleich Scharen von Menschen nachliefen und bis heute folgen?

Er war intelligent, inspiriert, begabt, poetisch – und doch schien er nur ein einziges Buch zu kennen: das Evangelium von Jesus Christus. Er nahm seine Worte wörtlich, akzeptierte keinen relativierenden Kommentar – und doch war Franziskus kein Fundamentalist. Das Evangelium war sein Leben, nicht seine Lehre. Deshalb war auch sein Tod erfüllt von diesen Worten ewigen Lebens. Deshalb ist er lebendig bis heute, und deshalb war sein Tod der Anfang eines neuen Lebens von Millionen von Menschen.

Geschwisterlichkeit ohne Grenzen

«Wir sind vom Tod ins Leben hinübergegangen, weil wir die Schwestern und Brüder lieben», heisst es im ersten Johannesbrief. Der heilige Franziskus steht für Geschwisterlichkeit ohne Grenzen. Er hat sich selbst so klein gemacht, dass sich niemand vor ihm fürchten musste. Selbst die Tiere verloren die Furcht und schreckten vor ihm nicht zurück. So wurden alle Wesen für ihn zu Schwestern und Brüdern.



Die Portiunkula in der Basilika Santa Maria degli Angeli. Foto: Bruno Lipp

In der Komplexität, Polarisierung und Gefährdung unserer Zeit spüren wir intuitiv, dass dieser Heilige Licht ins Dunkel bringt. Wer in seinem Gegenüber eine Schwester, einen Bruder erkennt, beschreitet einen Weg der Befreiung und besiegt die Angst, selbst jene vor dem Leiden und dem Tod.

heit führen wird und ihn nichts mehr zu Fall bringen kann. Sagt Jesus selber doch über seine Worte: «Wer diese Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mensch, der sein Haus auf Felsen baut.» (Mt 7,24)

Ruedi Beck

Das Buch der Bücher

Um diesen Weg der Befreiung zu gehen, verweist uns der heilige Franziskus auf die Quelle seines Lebens: das Evangelium. Es ist das Buch der Bücher. In ihm finden auch wir Worte des ewigen Lebens. Franziskus begegnete diesem Buch in den dunkelsten Stunden seines Lebens, in der Kriegsgefangenschaft. Er ahnte in jenem Moment wohl noch nicht, dass ihn dieses Buch zur Frei-

Veranstaltungen

SA, 19. September, 10.00–12.30
Universität Luzern, Hörsaal 5
Vortrag zum 800. Todestag des heiligen Franziskus von Niklaus Kuster (Franziskaner) im Rahmen des Festakts des Instituts Thérèse von Lisieux.
Eintritt frei, keine Anmeldung
SA, 31. Oktober, 10.00–12.00,
Universität Luzern
Start des theologischen Grundkurses des Instituts Thérèse von Lisieux. Der Kurs bietet einen vertieften Zugang zur Bibel. Infos und Anmeldung: itlbasel.ch

In Kürze

Kirche unterstützt Rotes Kreuz



Verteilung von Lebensmitteln an Armutsbetroffene. Foto: SRK Kanton Luzern

pd. Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterstützt die Aktion «essen + mehr» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Kanton Luzern bis 2028 mit jährlich 40 000 Franken. Im Rahmen der Aktion werden Taschen mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln an armutsbetroffene Menschen im Kanton Luzern verteilt. Seit der Coronapandemie verteilt das SRK Kanton Luzern elf Mal pro Jahr je 200 Taschen bei der Aktion «essen + mehr». Das SRK Kanton Luzern arbeitet bei dieser Aktion mit über 20 Partnerorganisationen im Raum Luzern zusammen, die Tickets für eine Tasche an die Kundschaft abgeben. Die Warteschlange für ein Ticket werde immer länger, bisher habe noch jede Person ein Ticket für die jeweils kommende Verteilaktion erhalten, schreibt das SRK. Weitere Informationen: srk-luzern.ch/aktion-essen-mehr

Vier Kirchen – neue Perspektiven



Modellbau der Kirche St. Maria zu Franziskanern. Foto: Mario Stübi

Wie können sakrale Räume unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen weitergedacht werden – architektonisch, räumlich und sozial. Architekturstudierende des Bachelor Intermediate der Hochschule Luzern haben sich mit einer möglichen Transformation der Luzerner Kirchen St. Maria, St. Paul, St. Michael und St. Anton beschäftigt. Nun ist darüber eine «Kirchendokumentation Transformation» erschienen.

Weitere Informationen: sites.hslu.ch/architektur/vier-kirchen-neue-perspektiven

Den Betttag «wahr?nehmen»

Wie die Kirche in einer polarisierten Gesellschaft das Gespräch offenhält und damit ihre ureigenste Aufgabe erfüllt. Der Staat und die Religionsgemeinschaften feiern am 20. September den Eidegenössischen Dank-, Buss- und Betttag.

Das Plakat des diesjährigen Betttags zeigt die Konturen zweier Gesichter von der Seite, jeweils davor zwei Sprechblasen, die sich begegnen und zu einem Schmetterling in der Mitte werden. Der Schmetterling steht für zwei Dinge, die entstehen können, wenn verschiedene Blasen sich in einem echten Gespräch treffen: Berührung, wenn sich die Frage verschiebt von «Wer hat recht?» zu «Was ist richtig?». Leichtigkeit und Vertrauen, wenn ich merke: Wir nehmen einander mit Respekt wahr, auch wenn wir nicht einer Meinung sind.

Die Wunde unserer Zeit

Der Eidgenössische Betttag steht unter diesem Bild und dem Thema «Wahr?nehmen». Ein Wort, das mitten in die Wunde unserer Zeit trifft: Das gegenseitige Wahrnehmen droht in einer polarisierten Gesellschaft verloren zu gehen. Rechthaberei spaltet. Wir hören die Lautstärke des anderen, aber nicht sein Anliegen. Der Betttag ist ein staatlicher Feiertag, den Staat und Religionsgemeinschaften gemeinsam feiern – als Zeichen, dass die grossen Fragen des Zusammenlebens verschiedene Perspektiven brauchen.

Die Polarisierung

Die öffentliche Debatte wirkt oft wie ein Schaukampf zwischen zwei Lagern: zum Beispiel mehr Solidarität und staatliche Verantwortung auf der einen Seite, mehr Eigenverantwortung und Freiheit auf der anderen. Dass beide Anliegen legitim sind, geht im Schlagabtausch öfters verloren. Manche Menschen werden tatsächlich durch struktu-

relle Verhältnisse an den Rand gedrängt – wer das übersieht, meint mit «Eigenverantwortung»: Das ist nicht mein Problem. Und es gibt auf der anderen Seite eine Fürsorge, die entmündigt – wer das übersieht, meint mit «Solidarität»: Wir wissen besser, was gut für dich ist.

Freiheit und Gerechtigkeit

Die Kirchen kennen diese Spannung seit Jahrhunderten und benennen zwei Ziele: Freiheit, weil der Mensch als Ebenbild Gottes zur Eigenverantwortung berufen ist und kein verwalteter Fall sein soll. Und Gerechtigkeit, weil der Mensch zur Gemeinschaft geschaffen ist. Die katholische Soziallehre entwickelte dafür zwei Prinzipien: Subsidiarität – was der Einzelne selbst leisten kann, soll ihm nicht abgenommen werden – und Solidarität – niemand wird allein gelassen.

Wahrnehmen – situativ reagieren

In der komplexen Wirklichkeit von heute heisst dies, beide Prinzipien anzuwenden und oft auch situativ zu reagieren, wie schon Jesus, der den reichen Jüngling zur Solidarität rief: «Teile deinen Reichtum mit den Armen!» Und den Gelähmten zur Eigenverantwortung: «Steh auf, nimm deine Matte und geh!»

Wo strukturelle Ungerechtigkeit herrscht, ist Solidarität gefragt; wo Resignation das Problem ist, das Zutrauen in eigene Kräfte. Die Kirche darf in diesem Spannungsfeld nicht einseitig zur religiösen Verpackung von linker Sozialpolitik oder von rechter Eigenverantwortungsrhetorik werden.



Regierungsrat Fabian Peter hält am Betttag eine Kanzelrede in der Matthäuskirche. Foto: Philipp Schmidlin

Die Kirche als Ort des Gesprächs

Der Betttag lädt die Kirche ein, mehr zu sein als eine Stimme im politischen Chor: ein Ort, an dem Menschen mit gegensätzlichen Überzeugungen einander begegnen können. Freiheit und Gerechtigkeit sind die Ziele, Eigenverantwortung und Solidarität die Wege, Wahrnehmen ist der Anfang. Der mögliche Beitrag der Kirche liegt darin, entsprechend ihrer Tradition der Soziallehre beide Baugesetze der Gesellschaft gleichermassen zu betonen. So bleiben die Kirchen ein Ort des Gesprächs, an dem verschiedene Blasen sich treffen.

Herbert Gut, Theologe und Pfarreileiter St. Johannes

Das Plakat zur diesjährigen Betttagaktion sowie Angaben zu den ökumenischen Gottesdiensten finden Sie auf der Rückseite des Pfarreiblatts.

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. September, 18.45,

vorher 18.00 Rosenkranz,

Beichtgelegenheit

Marktmesse am Samstag

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 12. September, 20.00–4.45

Brot & Liebe

Mit Geschichten vom Spielen

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 13. September, 20.00

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

peterskapelle@kathluzern.ch

Raum für wohltuende Stille

Nach den Erfahrungen mit dem «zwölfnachzwölf» in diesem Sommer erweitern wir die Gestaltung des Mittagsimpulses mit einer stilleren Form.



Stilles Lesen im «innen:raum».

Foto: Peterskapelle

Unser «innen:raum» hat über den Sommer sehr viele Leute angezogen und ihnen Momente der Ruhe und der Einkehr geschenkt. Auch die Mittagsimpulse waren geprägt von fünf Minuten Stille, die sich gemeinschaftlich im Raum intensiv angefühlt haben. Wir hatten mehr Besucher:innen als sonst, unter anderem auch,

weil für fremdsprachige Gäste ein wortarmer Impuls zugänglicher ist. Zudem haben auch viele Gäste erwähnt, wie wohltuend die Reduktion auf diesen kleinen Impuls sei, den die Leute jeweils für sich gezogen haben. Andererseits hörten wir auch Stimmen, die die gehaltvollen Impulse vermissten. So haben wir uns entschieden, ab jetzt beide Formen anzubieten. MO, MI und FR mit einem Impuls auf einem Zettel in Stille, DI, DO und SA mit einem gesprochenen Impuls. Natürlich immer mit unseren grossartigen Musiker:innen. Wir wünschen uns, dass die Peterskapelle ein Raum für berührende Stille und Inspiration bleibt.

Meinrad Furrer

Blue Friday

FR, 4. September, 20.00–23.00

Kristin Bernardi und Peter Pfammatter

sind zu Gast und spielen drei Sets live.

Jazz und Barbetrieb im blau beleuchteten Kirchenraum.

Eintritt: frei

Festival-Gottesdienst

SO, 6. September, 10.00

Der «American Dream» aus afroamerikanischer Perspektive: Jalalu-Kalvert Nelson erzählt von seinem Weg und der Kraft der Musik.

Ökumenischer Themengottesdienst

Aline Kellenberger und Marco Schmid.

Lukaskirche, Morgartenstrasse 16

Konzert Luzerner Pfefferfrauen

FR, 11. September, 19.00 und 20.30

Echo vom Eierstock unter der Leitung von Simone Felber. Dieses Konzert ist Teil von Chorische Suite. Ein etwas anderes Jodlerkonzert basierend auf einer historischen Begebenheit.

Eintritt: 20 Franken

Jesuitenkirche

Sonntag, 6. September

Predigt: Tobias Karcher, SJ

Kollekte: Theologische Fakultät

Mittwoch, 9. September

19.00 Musikalische Meditation

Im Rahmen der Impulstage Kirchenmusik

Orgelwerke von Dietrich Buxtehude

Pier Damiano Peretti, Orgel

Samstag, 12. September

10.15 Spiritualitätstag

Sonntag, 13. September

Predigt: Matthias Ederer

Kollekte: Kovive

Spiritualitätstage

Mensch werde wesentlich! –

Wiedereinstieg oder Vertiefung

Viel zitiert ist die Aussage von Karl Rahner: «Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein oder er wird nicht mehr sein.» Nicht aussergewöhnliche mystische Erlebnisse hat Rahner im Blick, sondern eine existenzielle Verankerung

des Christseins der je eigenen Lebensgeschichte. So schaffen die Spiritualitätstage einen Rahmen für alle, die sich auf die Schriften der Bibel und ihre theologische und geistliche Tradition einlassen möchten. Sie ermöglichen den einen Wiedereinstieg, den anderen eine Vertiefung. Sie wollen zu einer Lebensführung inspirieren, die sich den wesentlichen Fragen stellt, der sich die philosophische Reflexion wie auch die Theologie von Christentum, Judentum und Islam verpflichtet wissen.

Ein Impulsvortrag, durchgehende Zeit der Stille für persönliche Reflexion und Meditation sowie Feier der Liturgie strukturieren die Spiritualitätstage. Die Tage sind einzeln besuchbar. Teilnahme am ganzen Verlauf eines Tages verpflichtend.

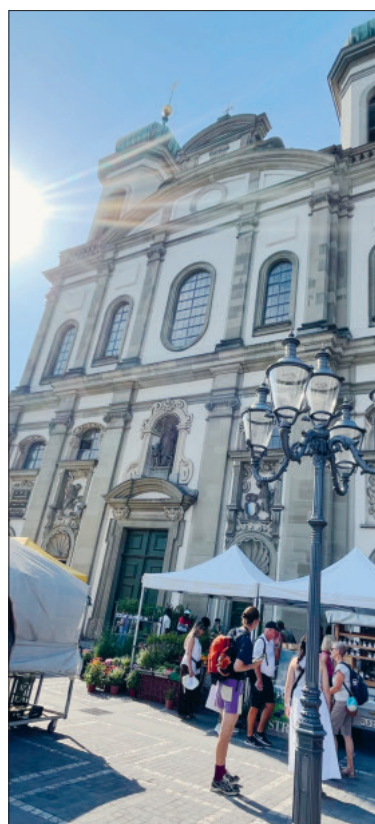
SA, 12. September/SA, 12. Dezember, 10.15–15.45, Jesuitenkirche

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Keine Teilnahmekosten, Kollekte.

Weitere Termine folgen im 2027.

Kontakt: christian.rutishauser@jesuiten.org



Marktstände vor der Jesuitenkirche.

Foto: Janine Kohler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30):

Janine Kohler, 041 240 31 34,

jesuitenkirche@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk 079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschuleelsorger

Gottesdienste

Samstag, 5. September

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

Predigt: Christoph Sterkman
Kollekte: Ausgleichsfonds – Missio
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Stephan Leimgruber

Samstag, 12. September

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann
17.15 Eucharistiefeier
Predigt: Richard Strassmann

Sonntag, 13. September

Kollekte: Seelsorgeprojekte ganze Schweiz – inländische Mission
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
Predigt: Christoph Sterkman
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt in der Seminarkapelle St. Beat
11.00 Eucharistiefeier
Predigt: Romina Monferrini
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Mit dabei ab 65 – Ausflug

Missionshaus «Im Bethlehem»

DO, 10. September, Treffpunkt: 13.45, Bahnhof Luzern Gleis 5
Miteinander leben und füreinander da sein, statt nur nebeneinander wohnen. Das ist die Philosophie der Mehrgenerationensiedlung «Im Bethlehem» in Immensee. Kosten pro Person: 20 Franken. Zugbillet bitte vorgängig selber besorgen. Anmeldung bis Freitag, 4. September, an: st.leodegar@kathluzern.ch

Forum St. Leodegar

Kampus Südpol

Besichtigung Orchesterhaus Luzerner Sinfonieorchester (LSO) und Hochschule Luzern-Musik
MI, 16. September
Treffpunkt: 15.35 Uhr vor dem LSO-Orchesterhaus; Kosten: 20 Franken
Während der Führung schauen wir hinter die Kulissen der Hochschule Luzern – Musik und werden von einem Mitglied des LSO durch das Orchesterhaus begleitet. Informationen und Anmeldung bis DI, 8. September, an: kaufmann.ursula@bluewin.ch

Semper Altius – Musik bewegt

Nach dem Festival ist vor dem nächsten Konzert: Musik am Hof führt das Jahr mit Orgelkino, französischer Orgelpoesie und Bach im Advent klangvoll weiter.



Die vier Engel-Solistinnen beim Oratorium «Elias» im Rahmen des diesjährigen 5. internationalen Festivals. Foto: Bruno Gisi

Mit Mendelssohns «Elias» op. 70 ist das 5. Internationale Orgelfestival Luzern im Juli fulminant gestartet. Fünf Jahre Orgelfestival, grosse Musik und besondere Begegnungen: Auch in diesem Jahr hat die Hofkirche einmal mehr ihre Vielfalt als Konzertschönheit gezeigt. Doch auch nach dem Festival bleibt es musikalisch spannend. Bis zum Jahresende warten drei besondere Konzerterlebnisse.

Orgel, Film – will be «Bach»

Am 26. September kehrt das «Orgelkino am Hof» zurück. Zwei aussergewöhnliche Filmzeugnisse treffen an der grossen Hoforgel auf improvisierte Klänge: der historische Reisefilm «Ferien in Weggis am Vierwaldstättersee» aus den 1920er-Jahren und Walter Ruttmanns «Berlin, die Sinfonie der Grossstadt» von 1927. In Kooperation mit dem Luzerner Stadtkino und Memoriam Cinémathèque Suisse wird Geschichte hör- und sichtbar. Am 22. Oktober steht mit «Französische Orgelpoesie der Moderne» die Klangsprache von Maurice Duruflé und Jehan Alain im Zentrum. Den musikalischen Schlusspunkt setzt am 17. Dezember

«Bach im Advent» mit «Nun komm, der Heiden Heiland» BWV 61. Damit klingt auch die diesjährige Würdigung von Karl Richter und seiner prägenden Bach-Interpretation in Kooperation mit der Hamburger C.P.E. Bach-Akademie nach.

Und jetzt? Weiter im Takt!

Auch 2027 und 2028 soll Musik am Hof mit neuen musikalischen Ideen weitergeführt werden. Bach und die Orgel bleiben wichtige Bestandteile, ebenso das Zusammenspiel von Film und Orgel. Schon bald darf sich das Publikum auf eine Fortsetzung des Internationalen Orgelfestivals freuen. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit. We will be «Bach».

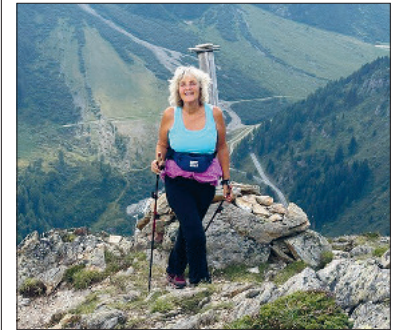
Ein herzliches Dankeschön gilt den Musikerinnen und Musikern, den freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie dem Publikum, das Musik am Hof durchs Jahr begleitet. Ob Festival, Orgelgewitter, Orgelkino oder Adventskonzert: Jede Begegnung trägt dazu bei, dass die Musik in der Hofkirche lebendig bleibt.

Für Musik am Hof,
Stéphane Mottoul

Pfarreiagenda

In eigener Sache

19 Jahre im Dienst der Hofkirche – danke, Cécile!



Cécile MacKevett.

Foto: Douglas MacKevett

19 Jahre im Sekretariat unserer Kirche – eine lange und prägende Zeit, in der du verschiedene Leitungen begleitet, Veränderungen miterlebt und unsere Kirche mit deinem Engagement und deiner Persönlichkeit mitgetragen hast. Ehrlichkeit, Professionalität und Zuverlässigkeit waren dir stets wichtig. Du hast deine Aufgaben sorgfältig und verantwortungsvoll wahrgenommen und dabei immer nach pragmatischen und guten Lösungen gesucht. Deine klare Art und dein feiner Humor haben dich dabei zu einer geschätzten Mitarbeiterin gemacht. Auch über deine berufliche Tätigkeit hinaus warst du unserer Kirche verbunden: Als Freiwillige in der Lektorengruppe hast du dich engagiert und damit einen weiteren wichtigen Beitrag geleistet. Ein besonderer Wert in deinem Leben war und ist deine Familie. Seit letztem Jahr bereichert dein erster Enkel dein Leben.

Nun heisst es Abschied nehmen. Wir danken dir herzlich für deinen langjährigen Einsatz, deine Verlässlichkeit und alles, was du in dieser Zeit für unsere Kirche geleistet hast. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir von Herzen viel Freude, Zeit für deine Familie, viele schöne Begegnungen und ganz besonders viele kostbare Momente mit deinem Enkel.

Dein Team St. Leodegar im Hof

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 5. September

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Sandra Lischer

Sonntag, 6. September

10.00 Gottesdienst, Kirche Michael
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Markus Weber
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Samstag, 12. September

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Philippe Frey

Sonntag, 13. September

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Sophie Zimmermann
Musik: Chor St. Anton • St. Michael
Orgel: Daniel Baker
Kollekte: Seelsorge der Inländischen Mission

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 8. / 15. September
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 9. September
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Anschliessend Kafi und Gipfeli im Saal

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00 / 19.30,
Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Emilio Facchinetti (1935)
Franz Boog (1943)

Wir sind für Sie da

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger in der Pfarrei oder zu Hause? Gerne bringen wir auf Wunsch auch die Kommunion. Bitte melden Sie sich im Pfarreisekretariat.

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
MO–DO, 9.00–12.00 / 14.00–17.00
FR, 9.00–12.00 / 14.00–16.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00 / anton-michael.ch

Freundschaften fürs Leben

Gerade in Gemeinschaften wie der Pfadi werden in jungen Jahren unvergessliche Momente erlebt und Freundschaften geschlossen. Das verbindet bis heute.



Sommergrillfest der Pfadi St. Michael. Foto: David Reimann

Das Mitmachen in Jugendorganisationen prägt viele Menschen weit über ihre aktive Zeit hinaus. Das ist auch bei der Pfadi St. Michael, den Mecheler, nicht anders.

Sommergrillfest

Dass bei den Mecheler Freundschaften fürs Leben geschlossen werden, zeigt sich jeweils am Ende der Sommerferien. Seit 2004 treffen sich Ehemalige und aktive Leiter:innen zum gemütlichen Zusammensein unter freiem Himmel in der Arena hinter der Unterkirche. Anlaufschwierigkeiten gibt es keine. Sofort wird der Gesprächsfaden aufgenommen. Es werden alte Erinnerungen aufgefrischt, über Erlebnisse gelacht und Freundschaften gepflegt. Kommt ein alter Bekannter oder eine langjährige Freundin in die Arena, wird er oder sie freudig begrüsst.

Zukunft aus der Vergangenheit

Seit 100 Jahren existiert der Kantonalverband der Pfadi Luzern. Die Mecheler sind seit 1963 zusammen unterwegs und ermöglichen jungen Menschen, Gemeinschaft zu erleben. In der Pfadi lernen viele für ihr Leben. Leiter:innen dürfen Verantwortung übernehmen, Lager vorbereiten, Aktivitäten durchführen und dabei ihre Selbst- und Sozialkompetenz erweitern. Davon profitieren sie ein Leben lang. Und eben: Mindestens so wichtig sind die Freundschaften, die dabei geschlossen werden. Sie halten weit über die aktive Pfadizeit hinaus. Etwas, das man nirgends kaufen kann.

David Reimann,
Co-Pfarreileiter und
ehemaliger Mecheler

Regelmässige Angebote

Montags: offener Frauentreff, 14.00–16.00, Pfarreisaal, reformierte Kirche Weinbergli
Mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton, bei trockenem Wetter

Mittwochs: Malen für Kinder, 14.00–16.00, Malatelier St. Anton
DO, 17. September, 14.00, Seniorentreff Jassen, Saal St. Anton
Krabbeltreff: siehe Spalte rechts

Pfarreiagenda

Walk-in Closet

SA, 5. September, 11.00–13.30,
Saal St. Anton, Kleiderannahme bereits ab 10.30 möglich (danach laufend)
Die Kleidertauschbörse für Erwachsene von «Walk-in Closet» Schweiz. So funktioniert: Clean-out (Kleider zu Hause aussortieren), Walk-in (maximal 10 Kleidungsstücke mitbringen) und Dress-up (maximal 10 Kleidungsstücke mitnehmen). Den Eintritt übernimmt die Pfarrei. Weitere Infos: anton-michael.ch oder 041 229 91 21, Esther Häusermann

Erzählcafé 60+

DI, 8. September, 14.30–16.30,
Saal St. Anton
Thema: «Beschwingt erwachsen werden»
Wir freuen uns auf viele schöne Geschichten und Fotos, keine Anmeldung nötig.

Am Lagerfeuer: Herbstfeuer

FR, 11. September, 18.00–20.00, beim Gartenplatz «Lilith», Rodteggstrasse 8A (Häuschen hinter Kirche St. Michael)
Wir geniessen das Zusammensein am Feuer und begrüssen gemeinsam den Herbst und seine Bedeutung, die er auch für uns Menschen bereithält. Beim Impuls von 18.30 bis 19.00 Uhr tauchen wir mit Bernadette Blum-Elsener und einfachen Liedern aus aller Welt in die Dankbarkeit für unsere «Ernte» ein. Infos: anton-michael.ch oder 041 229 91 21, Esther Häusermann

Mittagstisch

DI, 15. September, 12.15,
Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Quartierfest und Clean-up Day

SA, 19. September,
nachmittags – abends
14.00: Clean-up-Aktion, Treffpunkt Segelclub Tribtschenhorn, 15.00: Start Fest und Konzerte beim Treibhaus
Die Pfarrei ist mit einer Kaffeebar präsent.

Krabbeltreff

DI und DO, 9.30–11.00, kleiner Saal St. Anton (wöchentlich, ausser Schulferien)
Treff für Mütter, Väter, Grosseltern ... und Kinder bis circa 5 Jahre. Gemeinsam spielen und plaudern. Besuch jederzeit möglich, ohne Anmeldung, kostenlos

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10.30 Matinée zur Kunst von Michael Triegel: «Wo Bilder die Seele berühren»
Gespräch: Professor Peter Ramers und Stefan Knor
Musik: Diversion String Quartet Luzern
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Sonntag, 13. September

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Jochen Lewitz
Kollekte: Inländische Mission

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 17. September, 16.00
Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 18. September, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Alfred Wüest (1936)
Adriana Gisler (1961)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
kathluzern.ch/johannes

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung:
Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova
Offene Jugendarbeit:
Gina Stifani, Ena Hager
Koordination Jugendvereine:
Andreas Kaufmann
Hauswart/Sakristan:
Ilija Karlovic
Kirchenmusik:
Jochen Lewitz, Organist
Fausto Corbo, Johanneschor
Jörg Heeb, Kinderchor

Kirche Kunterbunt

Eine frische, unkonventionelle Form von Kirche für Kinder und ihre Bezugspersonen. Am Sonntag, 20. September, erstmals in der Kirche St. Johannes.



Plakat der Kirche Kunterbunt. Grafik: Evangelisches Jugendwerk Württemberg

Kirche Kunterbunt ist in Deutschland und an verschiedenen Orten in der Schweiz schon erprobt. Kirche Kunterbunt orientiert sich besonders an den Kindern und ihren Bezugspersonen. Hier gibt es Raum, in dem Generationen miteinander Leben und Glauben teilen, sich darüber austauschen und Beziehungen pflegen. Erwachsene lernen von Kindern und Kinder von Erwachsenen. Es geht darum, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene in ihren Bedürfnissen angesprochen werden.

Frisch, bunt, anders!

Tanzen, verkleiden, basteln, ausprobieren, reden, feiern und gemeinsam essen. Eben: vielfältig, bunt, wild und abwechslungsreich. So zeigt sich Kirche Kunterbunt.

Gemeinsame Erlebnisse

Gestartet wird mit einer einladenden Willkommenszeit mit Kaffee, Sirup und Gipfeli. Nach einer Einführung ins Thema folgt die Aktivzeit mit erlebnisreichen Ateliers passend zum Thema. Diese können frei ausgewählt und

als Familie besucht werden. Anschliessend folgt die Feierzeit. Hier wird im Kirchenraum das Thema lebendig zu einer biblischen Geschichte vertieft. Mal bastelnd, mal spielend, einfach wie es passt.

Gemütlicher Abschluss

Nach dieser Feierzeit steht ein einfaches, feines Zmittag für alle Besuchenden bereit. So endet die Feier in gemütlicher Runde, ungezwungen und gemeinschaftlich. Lasst euch überraschen!

Alle sind willkommen

Es sind alle Familien herzlich willkommen zu diesem Startanlass. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemeinsam mit unserer Kollegin, der reformierten Kirche Stadt Luzern, freuen wir uns auf euch!

Svenja Antonini,
Eva Hämmerle, Katharina Metz, Markus Hildbrand

Pfarreiagenda

«flora sonora»

SO, 6. September, bis SO, 13. September, 8.00–18.00, Johanneskirche
«flora sonora» geht in die vierte Runde: Florale Kunst in der Kirche zur Musik von Dora Pejačević, «Erinnerung».

Frauenkreis

Zukunftswerkstatt

DI, 8. September, 18.00–21.00, Würzenbachsaal, Pfarrei St. Johannes
Gestalte mit uns die nächsten Kapitel unserer Vereinsgeschichte. Teilnahme kostenlos, Anmeldung bis 6. September an: Carmen Fähndrich, 079 784 54 21

Aktiv im Alter

Film über Franz Kurzmeyer

DO, 10. September, 14.30, Reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2
Gemeinsam schauen wir den Film «Von vielen Franz genannt» vom Luzerner Filmemacher Beat Bieri. Franz Kurzmeyer hat als ehemaliger Luzerner Stadtpräsident viel Prägendes geschaffen.

Club junger Familien

Herbstbörse

SA, 12. September, 9.30–11.30, Würzenbachsaal
An der Herbstbörse werden folgende Artikel angeboten: Kinder- und Jugendkleider für Herbst und Winter, Carvingski, Snowboards, Schlitten, Bobs, Helme, Skistöcke, Skischuhe, Spielsachen, Kinderfahrzeuge (Kleider ab Grösse 86, Schuhe ab Grösse 21). Weitere Informationen unter: clubjungerfamilien.ch

Markus Hildbrand

30-Jahre-Jubiläum

Lieber Markus, zu deinem Arbeitsjubiläum gratulieren wir dir herzlich. Ein grosses Dankeschön für all deine Innovationskraft, für dein feines Gespür, was funktioniert und was nicht, und vor allem für deine langjährige Begeisterung in der Arbeit mit den Schüler:innen und jungen Erwachsenen. Team St. Johannes



Gottesdienste

Freitag, 4. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 6. September

10.00 Gemeinsamer Gottesdienst im
St. Karl – im MaiHof kein Gottesdienst
Gestaltung: Josef Moser

«Geht und verkündet, das Himmelreich
ist nahe»

Musik: St. Karli Chor, Begleitensemble
Gregorianische Melodien und Choräle,
Marcel Kekeis, Leitung

Kollekte: Kirchliche Gassenarbeit

Freitag, 11. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 13. September

10.00 Gottesdienst zum Erntedank mit
Kommunionfeier

Gestaltung: Michaela Zurfluh

Musik: Vokalensemble intonale

Kollekte: Verein Jobdach

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Alain Duff, 041 229 94 10
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Quartierarbeit:
Brigitte Hofmann-Käch, 041 229 93 20
Daniela Mathis, 041 229 93 21
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservationen/Gästekbetreuung:
041 229 93 71 |
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Zwei Standorte – ein Team

Das Sekretariatsteam der Pfarreien St. Karl und Der
MaiHof – Pfarrei St. Josef: drei Frauen, zwei Stand-
orte und viele Aufgaben.



Katrin Schärli, Andrea Schnider, Erika Burkard (von links). Foto: Alain Duff

Der Weggang von Petra Szabó und Marcel Kekeis aus unseren beiden Sekretariaten hat uns dazu veranlasst, die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten neu zu überdenken. In mehreren Workshops haben wir verschiedene Modelle entwickelt, diskutiert und sorgfältig geprüft. Dabei war uns wichtig, eine Lösung zu finden, die sowohl den Bedürfnissen unserer Pfarreien als auch den Mitarbeitenden gerecht wird. Wir haben uns schliesslich für ein hybrides Arbeitsmodell entschieden.

Hybrides Arbeitsmodell

Künftig wird je eine Person ihren festen Arbeitsplatz an einem der beiden Standorte haben. Erika Burkard im St. Karl und Katrin Schärli im Der MaiHof – Pfarrei St. Josef. Eine dritte Person, Andrea Schnider, wird an beiden Standorten tätig sein und so die Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien aktiv mitgestalten. Es freut uns sehr, dass Andrea Schnider diese spannende und vielseitige Aufgabe übernimmt. Über zehn Jahre lang war sie ein wichtiger Teil des Gästebetreuungsteams im Der MaiHof – Pfarrei St. Josef. Sie kennt unsere Kultur, unsere Werte und ist mit vielem be-

reits bestens vertraut. Mit ihrem Einsatz an beiden Standorten wird Andrea Schnider eine wichtige Verbindung zwischen den beiden Pfarreien schaffen. Wir sind überzeugt, dass dieses Modell den Austausch stärkt, Synergien fördert und unseren Pfarreien zugutekommt.

Synergien gezielt nutzen

Wo sich Synergien nutzen und Doppelspurigkeiten vermeiden lassen, wollen wir Prozesse gemeinsam und möglichst einheitlich gestalten. So können wir Ressourcen sinnvoll einsetzen und gleichzeitig die Eigenständigkeit beider Standorte bewahren – was uns sehr am Herzen liegt und wir daher achtsam damit umgehen wollen.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Wir sind überzeugt, mit diesem Entscheid den richtigen Weg für die Zukunft eingeschlagen zu haben. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Entwicklungen und wir danken allen, die sich mit unseren beiden Pfarreien verbunden fühlen, für das entgegengebrachte Vertrauen.

Katrin Schärli,
Kauffrau Sekretariat

Pfarreiagenda

frauen maihof

Wandern

SA, 12. September

Gemeinsam sind wir einen Tag in den Bergen unterwegs. Dauer der Wanderung: 4 bis 5 Stunden. Details werden rechtzeitig per Flyer, Mail und auf der Website bekannt gegeben.

Leitung: Maria Thies

Seniorinnen und Senioren

Herbstausflug

DO, 17. September, Treffpunkt: 12.50,
Kirchentreppe MaiHof

Verlängerung der Anmeldung bis

7. September an das Pfarreisekretariat:
041 229 93 00, st.josef@kathluzern.ch

Danke für die Kollekten

Die Kollekten aus den Gottesdiensten von Januar bis Ende Juli ergaben folgende Beiträge und gingen vollumfänglich an diese Organisationen:

4.1. Aktion Sternsingen	191.40
11.1. SAH Zentralschweiz	134.95
25.1. Kovive	374.10
1.2. Verein Familientrauerbegleitung	202.15
22.2. Fastenaktion	148.35
1.3. Fastenaktion	252.10
8.3. Fastenaktion	193.50
29.3. Fastenaktion	174.60
2.4. Christinnen und Christen im Heiligen Land	78.50
4.4. Verein kirchliche Gassenarbeit	782.50
5.4. Verein kirchliche Gassenarbeit	118.50
19.4. Synodaler Prozess und synodale Versammlung (Bistumskollekte)	148.20
26.4. Der rote Faden	165.45
3.5. Verein Hotel Dieu	1074.25
24.5. Zwitscherbar	217.65
31.5. Ronald McDonald House	450.20
7.6. Frauenfonds SKF	83.95
14.6. Tragwerk Familie	121.60
21.6. Pro Juventute	223.60
5.7. Krajiska Suza	219.10
12.7. Pro Juventute	67.00
19.7. Die dargebotene Hand	124.50

Sommerlager 2026

Pfadi St. Anton

In der Welt der Wikinger

Die Völker von Dänemark und Norwegen gingen gemeinsam auf eine Expedition. Doch das Schiff geriet in einen heftigen Sturm und die Besatzung konnte sich gerade noch auf eine Insel retten. Diese gehörte dem König Harald G. Blauzahn. Kurz darauf traf Gottesvater Odin mit seinem Sohn Thor ein. Dieser hatte aufgrund eines Wutanfalls den Sturm ausgelöst, der die Besatzung vom Weg abgebracht hatte. Obwohl Thor dies abstritt, entzog ihm Odin seine Kräfte und versprach, sie ihm erst zurückzugeben, wenn er dem Volk beim Wiederaufbau helfen würde.

In der folgenden Woche traten viele Schwierigkeiten und verschiedene Figuren der Götterwelt auf. Die Teilnehmenden mussten sich um ihr Essen kümmern und stellten Brot, Tee und Met her. Zudem brachten wir der Göttin Freya Opfergaben dar für ein Schutzritual. Die Wölflis und Pfadis unternahmen spannende Wanderungen und bewiesen ihren

Kampfgeist an einer grossen Wikingerolympiade. Obwohl Thor tatkräftig mit half, stritt er seine Schuld weiterhin ab. Deshalb machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach dem wahren Übeltäter. Dabei stellte sich heraus, dass Thors Bruder Loki hinter allem steckte. Nachdem sie ihn in einem aufregenden Nachtgame festgenommen hatten, konnte er jedoch aus dem Kerker entkommen und im Dorf untertauchen. Schliesslich wurde Loki entdeckt. Im finalen Kampf konnte er besiegt werden. Beim anschliessenden göttlichen Gericht wurde Loki von der Insel verbannt. Odin entschuldigte sich bei Thor, der daraufhin seine Kräfte zurückerhielt. Die Völker von Norwegen und Dänemark konnten ihre Reise nun fortsetzen.

Lagerplatz

Das Lager fand in Les Breuleux im Jura statt. Ein schöner Platz mit vielen Bäumen, die uns Schatten spendeten. Auf



Lagerplatz Les Breuleux, das Schiff ist startbereit. Foto: zvg

den umliegenden Feldern konnte man nebst den verschiedenen Pflanzen auch Pferde und Kühe betrachten. Nebst dem

Wikingerschiff bauten die Pfadis ihre Spatzen auf 2 m hohen Hochbauten.

Damian Henauer, Till Galli

Pfadi St. Michael

Gefangen auf der Pirateninsel

Das Sommerlager der Pfadi stand ganz unter dem Motto Piraten. Die Matrosinnen und Matrosen starteten ihre Reise mit dem Ziel Amerika. Nach einem Hajk entdeckten sie jedoch, dass sie auf einer unbekannten Pirateninsel gelandet waren. Schon bald wurden sie von Piratinnen und Piraten gefangen genommen und mussten sich deren Alltag anpassen.

Während des Lagers bauten die Gefangenen ihr eigenes Lager auf, lernten Pfaditechnik und Piratenwissen, bauten Schiffe und nahmen an verschiedenen Spielen und Wettkämpfen teil. Gemeinsam suchten sie nach einem legendären Schatz, überfielen ein Nachbardorf und verteidigten die Insel gegen die Spanier:innen. Dabei erlebten sie auch viele lustige Momente wie Fussball, eine Olympiade, Theater und gemeinsame Abende am Feuer.

Doch mit der Zeit merkten die Seefahrenden, dass sie nicht länger Gefangene sein wollten. Sie planten heimlich einen



Das Piratenschiff der Pfadi St. Michael in Dustanatsch, Surses (GR).

Foto: zvg/mecheler.ch

Aufstand und wollten ihre Freiheit zurück. Als die Pirat:innen ihre Pläne entdeckten, wurde die Insel abgeriegelt und es kam zum entscheidenden Kampf. Am Ende gelang es den Matros:innen, die Pirat:innen zu besiegen. Nach dem grossen Sieg wurde mit einer Lichter-show gefeiert. Anschliessend bauten die Seefahrenden ihr Lager ab und machten sich auf den Heimweg mit vielen Erlebnissen, Abenteuern und Erinnerungen an ein cooles Sommerlager von der Pfadi St. Michael.

Noée und Joanna

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt des Pastoralraums Stadt Luzern, Nummer 16/2026
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Jungwacht St. Johannes

Im Einklang mit der Natur

Die Jungwacht St. Johannes verbrachte ihr Sommerlager vom 5. bis 18. Juli in Augio im Kanton Graubünden. Mit 19 Kindern und Jugendlichen sowie 11 Leitenden tauchten wir in die Welt von «Greenstone» ein. Dort schlossen wir uns einem naturverbundenen Volk an, das dem «Holy Lion» folgte und im Einklang mit der Natur leben wollte. Unter der Leitung von Jamal wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt: die Adler, die Bären und die Oktopusse. Gemeinsam mussten wir Aufgaben lösen und Herausforderungen meistern. Anfangs schien auch Dixon ein Verbündeter zu sein. Er erklärte, ein Naturhotel bauen zu wollen. Mit der Zeit zeigte sich jedoch sein wahrer Plan. Statt die Natur zu schützen, wollte er unseren Lagerplatz zerstören und dort ein Hotel errichten, um Gewinn zu machen. Ein besonderes Erlebnis war unsere zweitägige Wanderung. Nachdem unser



Die erste Begegnung mit dem Spirit von Greenstone. Foto: Jan Bucher

Essen in der Lagergeschichte vergiftet wurde, mussten wir uns auf den Weg machen, um unsere Vorräte wieder aufzufüllen. Die Wanderung war anstren-

gend, belohnte uns aber mit wunderschönen Aussichten und gemeinsamen Momenten. Auch das Leben auf dem Lagerplatz war besonders. Wir schliefen

in selbsterstellten Hochbauten und verbrachten viel Zeit draussen. Da unser Platz in einem Tal lag, erreichte uns die Sonne morgens erst spät und verschwand am Abend früh. Deshalb war es morgens und abends kühl, während es über Mittag warm wurde. Der nahe gelegene Fluss sorgte für die perfekte Abkühlung. Auch Fussball durfte nicht fehlen. Dabei gingen die Kinder meistens als Sieger vom Platz.

Die entscheidende Schlacht

Zum Abschluss kam es zur entscheidenden Schlacht gegen Dixon und seine Verbündeten. Gemeinsam konnten wir sie besiegen und unsere Natur retten. So ging ein abwechslungsreiches Lager mit viel Bewegung, Gemeinschaft und guter Stimmung zu Ende. Ein grosser Dank gilt dem Leiterteam, das diese zwei Wochen möglich gemacht hat, sowie den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. *Mateo Atelj*

Pfadi Lindegar

Pios: Auf ein Selfie mit Fruttli

Giswil OW: Unsere Pfadistufe verbrachte vom 6. bis 18. Juli ihr Sommerlager in Giswil am Sarnersee. Mit dem Lagerthema «Lin Vegas» war für Spannung, Nervenkitzel und ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Ein Highlight für die Pios (älteste Pfadis) ist jeweils der Ausflug im Sommerlager, welche sie sich mit Aktivitäten durchs Jahr finanzieren. Dieses Jahr gingen wir auf einen zweitägigen Ausflug in und um die Melchsee-Frutt. Am ersten Tag machten wir uns mit unseren mehr als sieben Sachen auf den Weg von unserem Lagerplatz in die nahe gelegene Bergwelt. Wir wanderten während der grossen Hitze mit Hilfe von Ermutigung und Gesang, zum Beispiel mit dem Lied «W. Nuss von Bümpliz», dem Sarnersee entlang bis nach Sarnen. Dort nahmen wir das Postauto und anschliessend die Seilbahn hoch zur Melchsee-Frutt. Nach einem Selfie mit dem Maskottchen Fruttli, schleppten wir dann unser Material für die Übernachtung hinunter zum öffentlichen Zeltplatz. Zum Znacht war dort eigentlich ein Pasta-plausch geplant, doch der Wind machte

es unmöglich, den Gasgrill anzuhauen. So verschlug es uns salopp in ein Restaurant, wo es Schnipo und Co. für alle gab. Nach einer gequetschten Übernachtung im Zelt wanderten wir am nächsten Morgen zur Talstation der Frutt, wo wir dann den Seilpark besuchten. Nebst vielen Tyroliennes und Seilbrücken hoch in den Bäumen gab es auch eine riesige Seilschaukel – ein

Höhe- und/oder Tiefpunkt für alle. Auf dem Heimweg assen wir noch Döner in Sarnen und fuhren mit dem Bus müde, aber sehr zufrieden zurück zum Lagerplatz.

Lungern OW: Unsere Wölflistufe verbrachte vom 8. bis 18. Juli ein spannendes Lager am Fusse des Brünigs. Gemeinsam bereiteten sie sich in einem

Sportcamp auf den grossen Wettkampf vor, dabei mussten sie aber so manche Hindernisse überwinden und kamen dem betrügerischen Coach auf die Spur.

Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Leitungspersonen sowie den Helfer:innen für ihren wertvollen Einsatz.

*Aurelio Brentini (Pio Leitung),
Julian Walker (Präses)*



Selfie der Pio-Stufe mit Maskottchen Fruttli. Foto: Juri Wicki

Jubla Littau

Hüter des Olymps

Vom 6. bis 18. Juli verbrachten wir von Jungwacht und Blauring Littau zwei spannende Wochen in unserem ersten gemeinsamen Zeltlager. Unter dem Motto «Hüter des Olymps» tauchten wir in die Welt der griechischen Mythologie ein. Zeus' Herrscherblitz war verschwunden und gemeinsam mit den Göttern machten wir uns auf die Suche nach ihm. Unser Abenteuer startete in Littau. Jede Altersgruppe machte sich auf eine individuelle dreitägige Wanderung zum Olymp nach Oberrickenbach NW. Ob beim Baden, Rodeln oder bei einem Besuch in der Glasi – unterwegs gab es viel zu entdecken und zu erleben. Am Mittwoch trafen alle Gruppen auf dem Lagerplatz ein und das gemeinsame Abenteuer konnte beginnen. In der ersten Lagerwoche drehte sich alles um die Suche nach Zeus' Herrscherblitz. Bei Geländespielen, Rätseln und verschiedenen Missionen sammelten wir Hin-



Die Lagerteilnehmer:innen von Jungwacht und Blauring Littau. Foto: Fabian Zemp

weise und kamen dem verlorenen Blitz immer näher. Nach vielen Herausforderungen fanden wir ihn schliesslich – doch leider war er beschädigt. Damit war unsere Aufgabe noch nicht beendet. In der zweiten Woche mussten wir verschiedene Zutaten und Materialien für die Reparatur beschaffen. Durch Spiele, Aufgaben und Missionen erspielten und

fanden wir alles, was wir benötigten. Gemeinsam meisterten wir die Herausforderungen und konnten Zeus' Herrscherblitz am Ende tatsächlich wiederherstellen. Neben der Lagergeschichte blieb genügend Zeit, das Lagerleben zu geniessen. Wir spielten gemeinsam, kühlten uns im Pool ab, fuhren mit dem Pedalo und gestalteten in kreativen Ateliers

eigene Armbänder. Beim Essen, am Lagerfeuer und in den Gruppenstunden entstanden viele schöne Momente und neue Freundschaften. Wir blicken auf viele Abenteuer, neue Erinnerungen und eine tolle gemeinsame Zeit zurück und wir freuen uns bereits auf die nächsten Abenteuer mit Jungwacht und Blauring Littau!

Anja Colpi

Jubla St. Paul

Spass auf dem Lagerplatz

Vom 1. bis am 14. August verbrachte die Jubla St. Paul zwei abenteuerliche Wochen in Niederwald VS. Der Lagerplatz und das Wetter haben dieses Jahr prima mitgespielt. Fast jeden Tag gab es sonnige 30 Grad. Vor der stärksten Hitze schützten sich alle unter den Bäumen auf ausgebreiteten Blachen. Dort wurden viele Bündel geknüpft und Henna-Tattoos gezeichnet.

In der ersten Woche stand die zweitägige Wanderung auf dem Programm. Dabei erforschten die verschiedenen Gruppen die Umgebung und sammelten viele Eindrücke. Während die jüngsten Gruppen den Zauberwald in Ernen entdecken durften, wagten sich die Älteren in die Nähe des Aletschgletschers. Die restliche Zeit wurde grösstenteils auf dem Lagerplatz verbracht. Leider war der Fluss neben dem Platz nicht zum Baden geeignet. Trotzdem sorgten Wassersprenkler und verschiedene Geländespiele für die nötige Abkühlung. Bei einer Wasserstafette zum Beispiel waren schlussendlich nicht nur die vorgesehenen Eimer voller Wasser, sondern auch alle Kleider.



Gruppenfoto im Sommerlager auf dem Lagerplatz in Niederwald. Foto: Linus Fähndrich

Nebst dem geplanten Programm wurde viel Zeit auch für eigene Beschäftigungen genutzt. Mal wurden die Vorzelte ausgebaut und optimiert, mal wurden Bänke geflickt oder eine Runde Volleyball wurde gespielt. Besonders gefährlich war dabei ein zu starker Anschlag, denn der Ball landete schneller als gedacht im Fluss.

Alle Kinder und Leitungspersonen wurden vom Küchenteam verwöhnt, sei das mit einem wohl gelungenen Brunch am Morgen oder mit einer Pizza aus dem mitgebrachten Gasofen, der trotz des Feuerverbots genutzt werden durfte. Für den kleinen Hunger zwischendurch waren wir zudem mit Fresspäckli bestens ausgerüstet. Bei unserer Rückkehr waren

alle Überreste davon weggenascht. Wir hingegen kehrten mit viel Freude, unzähligen Geschichten und Erlebnissen, einer guten Portion Dreck und etwas zu wenig Schlaf nach Hause zurück. Nun freuen wir uns schon auf das nächste Abenteuer!

Emma Berger,
Co-Lagerleiterin

Pfadi Reuss

Highlights aus den Sommerlagern

Pfadistufe:

Vom 4. bis 18. Juli durften die Teilnehmenden der Pfadistufe in Kallnach BE ein unvergessliches Lager geniessen. Die Lagergruppen waren von Richard Reginald Blackstone zu einem Familienfest eingeladen. Bevor gefeiert wurde, mussten die zerstrittenen Gruppen ihrem Vater, einem einflussreichen Zugmagnaten, zu Hilfe eilen und am Hajk an verschiedenen Orten in der Schweiz aufbrandende Revolten bekämpfen. Kurz nach ihrer Rückkehr verstarb ihr Vater jedoch unter mysteriösen Umständen, weswegen sie das bereits begonnene und von Konflikten belastete Familienfest unterbrachen. Zusammen mit Butler Ben und der trauernden Witwe Jacqueline verstreuten sie die Asche auf dem Mont Sujet. Nach dieser anstrengenden Woche entzündeten sich die Konflikte noch mehr, was dazu führte, dass sich die verschiedenen Gruppen gegenseitig des Mordes bezichtigten.

Sie bekämpften sich in einem erbitterten 24-Stunden-Game und versuchten, die geerbten Zugimperien zu erweitern. Nachdem die Gruppen herausgefunden hatten, dass die Stiefmutter Jacqueline die Mörderin ihres Vaters war, versöhnten sie sich und schlossen sich zu einem letzten Schlag gegen das Imperium der Mörderin zusammen. *Gian Furrer*

Wölflstufe:

Mit grosser Vorfreude reisten die Forscher:innen in den Dschungel, wo sie von Mogli empfangen wurden. Was zunächst nach einer harmlosen Expedition aussah, wurde bald zu einem echten Abenteuer. Giftspuren, verletzte Tiere und gefährliche Fallen machten klar: Wilderer waren unterwegs und wollten den Dschungel roden. Gemeinsam mit den Dschungeltieren suchten die Forscher:innen nach Hinweisen und stellten sich sogar Shir Khan entgegen. Mit viel Mut, Pfaditechnik und selbstge-



Beratungen der Lagerteilnehmer:innen auf dem Lagerplatz in Kallnach.

Foto: Gian Furrer

bauten Hilfsmitteln gelang es schliesslich, die Wilderer zu vertreiben und den Dschungel zu retten. Unseren Forscher:innen wurde klar, dass Menschen nicht in den Dschungel gehören. Die Tiere brauchen ihre Ruhe und Schutz. Mit

einem grossen Abschlussfest verabschiedeten sich die Forscher:innen von ihren neuen Dschungelfreund:innen und unsere Expedition fand ihr gebührendes Ende.

Eva Bachmann

Pfadi Seppel

Unterwegs im Wunderland

Pfadessen: Die Pfadessen erlebten auch dieses Jahr in ihrem Sommerlager viele abwechslungsreiche Highlights. Beim Hajk machten sich die verschiedenen Gruppen auf den Weg zu umliegenden Ortschaften. Dort angekommen, bestand die Herausforderung darin, einen geeigneten Übernachtungsplatz zu finden. Unterwegs kamen die Teilnehmer:innen mit verschiedenen Menschen in Kontakt und erlebten spannende und interessante Begegnungen. Ein weiteres Highlight war der Kochwettbewerb. Aufgrund des geltenden Feuerverbots war dieses Jahr Kreativität gefragt: Statt über dem Feuer wurde mit kalter Küche gearbeitet. Dabei entstanden viele leckere und kreative Gerichte. Das gemeinsame Lagerleben, die vielen Erlebnisse und die schöne Zeit miteinander wurden von allen sehr genossen und machten auch dieses Sommerlager zu einer unvergesslichen Zeit.

Pfader: Nachdem die Siedler des Fischerdorfes Maidorf mit Schrecken feststellen mussten, dass sie in ihrer Gier den kompletten Rotsee leergefischt hatten, beschlossen sie, Richtung Südosten zu zie-



Hui, was die magische Schnecke wohl zu erzählen hat? Foto: Gillian Hafner

hen, um im fernen Maihafen an der Landquart ein neues Fischerdorf zu gründen. Doch einige Probleme standen im Weg. Inflation, Streit unter den Dorfältesten und am schlimmsten: keine Person, die ihnen den Weg zum Fischglück zeigen konnte. Es wurde bald klar, dass ein Problem mit dem Zeitstrahl herrschte. Ein Fluch musste gebrochen werden. Um herauszufinden, wie dieses Problem gelöst werden sollte, machten

sich alle Patrouillen auf eine kleine Wanderschaft in Form des altbekannten Überlebens auf. (Selbstverständlich ohne jegliches Geld bei der Aussetzung dabei zu haben.) Zurück auf dem Platz, mussten sie die Teufelspuppe, die Ursache des Fluches, in einem «Capture the Flag», gemischt mit einem Bogenschies- sen, besiegen. Der Fluch war gebrochen und der Lord entschied sich, sein Ältestenschwert an die Patrouille zu vererben,

die sich am meisten beweisen konnte: die mit den besten Kochkünsten, den grossen Wikingerkampffähigkeiten, dem besten Überleberbericht ... Der Lord übergab das Schwert an die Patrouille Stier.

Wölfl: Eine ganze Woche lang wurden die Wölfler der Pfadi Seppel ins Wunderland gezaubert, wo sie Riesenschnecken, Wahrsagerfischen und feuerlosen Drachen begegnen. Als sich jedoch plötzlich ein dunkles Portal auftut, weiss die Gruppe, dass sie die einzige Rettung für das Wunderland ist! Bei einer Wanderung auf die Rigi, in Schwamm-schlachten und Kursen zur Wunderland-sprache lernen sie, die magische Welt zu verstehen, und schaffen es schliesslich, das böse Portal zu schliessen und ihren eigenen Weg aus der Zaubervelt herauszufinden. Ihr Highlight war die riesige Abschiedsparty mit den Fabelwesen. Die ganze Gruppe tanzte und feierte, bis sie schliesslich in der Nacht wieder in die eigene Menschenwelt zurückkehrte und bei Nebel durch das leuchtende Portal trat.

Gillian Hafner

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10.00 Dritter Gottesdienst der Predigtreihe zum Jahresthema mit Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser

«Geht und verkündet, das Himmelreich ist nahe»

Musik: St. Karli Chor, Begleitensemble
Gregorianische Melodien und Choräle

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Verein Tragwerk

Sonntag, 13. September

10.00 Vierter Gottesdienst der Predigtreihe mit Kommunionfeier

Gestaltung: Anita Wagner

«Auf dem Weg mit Tobit»

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Tel 143

Kaffee nach Gottesdienst

Alle, die sich nach den Gottesdiensten gerne noch weiter begegnen und austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.30–12.00
Erika Burkard, Andrea Schnider

CO-Leitung
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarreiseelsorge
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12

Team Religionsunterricht
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Freya Geisser, 041 229 94 00

Quartierarbeit
Isabelle Bally, 041 229 94 20

Pfarreizentrum
Habte Ghezu, Selamawit Tewelde,
Habib Sadiqi, 041 229 94 71

Gemeinsam unterwegs

Angeregt durch unser Jahresthema wandern wir gemeinsam zu oder mit ehemaligen Mitarbeiter:innen der Pfarrei.



Wanderung ins Kloster Engelberg. Foto: Isabelle Bally

Unsere Jahresmottos regen Team, Pfarreiangehörige und Quartierbewohner:innen immer wieder an, eigene Projektideen einzubringen.

Wege suchen – Begegnung leben

Zum diesjährigen Thema «Wege suchen – Wege gehen» hat die Quartierbewohnerin und Leiterin des Lokals B102, Trudi Küng, eine Idee entwickelt: Sie bietet regelmässig leichte Wanderungen zu ehemaligen oder aktuellen Mitarbeiter:innen sowie zu Kraftorten an. Jeden ersten Freitag im Monat machen sich Interessierte auf den Weg – offen für Begegnungen, Geschichten und neue Eindrücke.

Ehemalige Mitarbeiter:innen

Bei Kaffee und Kuchen berichtete Hans-Ruedi Häusermann, ehemaliger Seelsorger St. Josef und Pfarreileiter St. Karl, bei sich zu Hause aus seiner Dienstzeit.

In Engelberg öffnete der ehemalige Religionspädagoge Beni Ledergerber den Teilnehmer:innen die Türen zu verborgenen Orten im Kloster. Armin Huber, einstiger Leiter von St. Karl, begleitete die Gruppe nach Meierskappel. Er erzählte aus seiner Zeit als Leiter und Gemeinderat.

Kraftort St. Ottilienkapelle

Die frühere Pfarreiseelsorgerin Eugénie Lang nahm die Wanderer:innen mit zu einem für sie wichtigen Kraftort. In St. Ottilien berichtete sie viel Spannendes zur Heiligen, danach ging es weiter nach Buttisholz.

Künftige Ausflüge

Am 4. September führt die Wanderung zu Franz Zemp, dem ehemaligen Pfarreileiter MaiHof (siehe rechte Spalte). Die Wanderungen finden jeden Monat statt – nur im Dezember wird pausiert.

Was alle Wanderungen verbindet: Menschen aus der ganzen Stadt und Umgebung kommen zusammen, bewegen sich, entdecken Neues und schätzen die Gespräche unterwegs und mit den ehemaligen Mitarbeiter:innen.

Ideen werden zu Angeboten

Die gemeinsamen Wanderungen sind ein schönes Beispiel, wie aus Ideen geschätzte Angebote werden, die zeigen, wie vielfältig und lebendig das Unterwegssein in unseren Pfarreien sein kann.

Isabelle Bally, Quartierarbeit

Pfarreiagenda

Wege suchen – Begegnung leben

FR, 4. September, 13.00–18.00

Treffpunkt: 13.00 Bahnhof Luzern, Gleis 2 (S1 Sursee)

Gemütliche Wanderung, circa 90 Minuten von Sempach Stadt nach Eich.

Treffen mit Franz Zemp, ehemaliger Pfarreileiter MaiHof

Mitnehmen: der Witterung angepasste Kleidung und gute Schuhe

Tickets: Luzern nach Sempach Stadt Meierhöfli und Eich nach Luzern

Weitere Infos: Trudi Küng, 079 139 45 53

Seniorinnen und Senioren

Herbstausflug

DO, 17. September,

Treffpunkt: 13.00, Kirche St. Karl

Verlängerung der Anmeldung: bis

7. September an das Pfarreisekretariat, 041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

Krabbeltreff

Jeden DI, 8.45–11.15, Jugendtreff

Der gemütliche Jugendtreff und der wunderbare Pfarreihausgarten laden zum Kennenlernen, Spielen, Plaudern und gemeinsamen Kaffeetrinken ein.

Pro Senectute

Turnen für Senior:innen

Jeden DI, 10.00–11.00, Pfarreisaal

Eine abwechslungsreiche Palette von Übungen lässt Einschränkungen vergessen und macht richtig Spass. Die verschiedenen Übungen fördern Beweglichkeit, Kraft, Koordination, Ausdauer und das Gleichgewicht. Anmeldung nicht erforderlich. Einstieg jederzeit möglich. Leitung: Magda Wüst, 078 889 61 50

Kollekten: April bis Juni

29.3. Fastenprojekt Kolumbien	204.85
2.4. Christ:innen im Heiligen Land	237.10
5.4. Fastenprojekt Kolumbien	1235.09
12.4. WWF Gewässer Schweiz	272.20
26.4. Wasser für Wasser	236.50
3.5. Hospiz Zentralschweiz	385.10
10.5. Ronald McDonald Haus	106.80
17.5. Urpi Wasi	208.50
24.5. Brücke · Le Pont	226.10
31.5. Hospiz Zentralschweiz	100.00
7.6. Sans Papiers	80.00
14.6. Elisabethenwerk	195.00
21.6. Flüchtlingshilfe Caritas	142.00
Wir danken herzlich für die Spenden.	

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 4. September

17.15 Feier-Abend

Samstag, 5. September

16.00 Eucharistiefeier*

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder Benno Zünd; Musik: Naturhornbläser Auerhahn / Freddie James, Orgel

Sonntag, 6. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stefan Schmitz und Bruder Benno Zünd; Musik: Freddie James, Orgel
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Freitag, 11. September

17.15 Feier-Abend

Samstag, 12. September

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 13. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder Bruno Fäh
Musik: Freddie James, Orgel
Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Feier-Abend

Jeweils freitags, 17.15, im Chorraum der Franziskanerkirche

Texte – Musik – Stille

Unser «Feier-Abend» bietet eine Gelegenheit, nach der hektik der Arbeitswoche zur Ruhe zu kommen.

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat:

MO–FR, 8.30–11.30, und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Karin Brügger / Franziska Müller

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch

Seelsorgerin:

Isabelle Senn

Pfarreimitarbeiterinnen:

Beatrice Aregger

Ursi Beyer

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Klangvoller Herbst

Ein vielfältiges Programm mit Chor- und Orgelkonzerten sowie festlich gestalteten Gottesdiensten begleitet die Franziskanerkirche von Spätsommer bis Weihnachten.



Musizierender Engel bei der Orgel. Foto: Martin Doering, Berlin

Mit ihrer reichen kirchenmusikalischen Tradition, ihren historischen Orgeln und ihrer besonders schönen Akustik ist die Franziskanerkirche ein klingender Ort im Herzen Luzerns – auch in diesem Herbst bis hin zum Weihnachtsfest. Den Auftakt macht am 30. August die Abendmusik «Rebellische Söhne»: Johann Sebastian Bach begegnet seinen vier komponierenden Söhnen, gespielt von Jermaine Sprosse am Hammerklavier und Freddie James an der Orgel.

Chor- und Orgelkonzerte im Herbst

Im September folgen zwei Orgelkonzerte im Rahmen der Impulstage Kirchenmusik der Hochschule Luzern: am 10. September mit Freddie James, Kay Johannsen und Suzanne Z'Graggen und am 11. September mit Daniel Baker. Am 19. September wird die Franziskanerkirche zum Schauplatz der Luzerner Chornacht mit Chor inkognito, molto cantabile und das Collegium Vocale zu Franziskanern. Ein Höhepunkt des Herbstes folgt am 11. Oktober: Freddie James spielt Bachs Goldberg-Variationen und lässt dieses berühmte Werk in den Farben der Orgel neu erscheinen. Im

November sind das Collegium Vocale zu Franziskanern, das Bach Ensemble Luzern und das Schweizer Vokalconsort zu Gast.

Adventliche Mittagskonzerte

Mit dem ersten Advent richtet sich der Blick auf Weihnachten. An drei Wochenenden lädt «Musik zum Weihnachtsmarkt» zu Mittagskonzerten in wechselnden Besetzungen ein. Beim Adventssingen am 6. Dezember steht das gemeinsame Singen im Mittelpunkt. Den festlichen Abschluss bilden die Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten mit Orgel, Chor, Solist:innen und Instrumentalist:innen.

Freddie James, Organist

Programme liegen in der Kirche auf und sind online unter: musikzufranziskanern.ch

Bachensemble Luzern

SO, 13. September, 17.00,

Franziskanerkirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 137 «Lobe den Herrn, den mächtigen König»; Jan Dismas Zelenka: Missa die filii ZWV 20. Stefanie Bühlmann, Sopran; Laura Kull-Binggeli, Alt; Simon Witzig, Tenor; Balduin Schneeberger, Bass; Chor und Orchester des Bach Ensemble Luzern; Franz Schaffner, Leitung
tickets@bachensemble Luzern/eventfrog.ch

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
franziskanerkirche.ch

Zimmerpflanzen-Tauschbörse

Bis DI, 22. September, 7.30–18.30, in der Antoniuskapelle der Franziskanerkirche
Pflanzenbegeisterte sind herzlich eingeladen, die Tauschbörse in der Antoniuskapelle zu besuchen. Gläser und Vasen zum Einstellen sind vorhanden.
Das Angebot ist kostenlos.

Einladung zum Mittagstisch

DI, 8. September, 11.45,

Pfarreizentrum Barfüesser

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre ein gemeinsames Mittagessen mit anderen an einem schön gedeckten Tisch und in guter Gesellschaft.

Für 15 Franken erwartet Sie ein feines Menü, inklusive Wein, Mineral, Dessert und Kaffee.

Anmeldung bis FR, 4. September:

041 229 96 97, barfueesser@kathluzern.ch

Chömed eifach cho ässe

Jeweils MI und DO ab 12.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Wir servieren Ihnen eine frisch zubereitete Suppe als perfekten Start in den Mittag. So können Sie bei einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und eine genussvolle Pause mitten im Alltag einlegen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da.

Wenden Sie sich bitte an das Pfarresekretariat, damit wir einen Termin ausmachen können.

Voranzeige

Ökumenische Bettagsfeier

SO, 20. September, 10.00, Lukaskirche

Thema: «Wahr?nehmen»

Gestaltung: Matthias Libermann, Pfarrer Reformierte Kirche Stadt Luzern und Isabelle Senn, Pfarreiseelsorgerin, Katholische Kirche Stadt Luzern; Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger
Anschliessend Apéro

Gottesdienste

Freitag, 4. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 5. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Michal Dragan

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Kaplan Boris Schlüssel
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé

Freitag, 11. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 12. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Wir feiern im Gottesdienst unsere kulturelle Vielfalt und dürfen auch neue Ministrant:innen begrüßen.
Musik: Irische Chormusik mit dem Projektchor St. Paul (siehe Hauptartikel)

Sonntag, 13. September

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa
Kollekte: migratio – zum Tag der Migrantinnen und Migranten

Voranzeige

Ökumenische Bettagsfeier

SO, 20. September, 10.00, Lukaskirche, Thema: «Wahr?nehmen»
Gestaltung: Matthias Liberman, Pfarrer Reformierte Kirche Stadt Luzern, und Isabelle Senn, Pfarreiseelsorgerin, Katholische Kirche Stadt Luzern
Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger
Anschliessend Apéro

Das Seelsorgebänkli

Mittwochs (ausser in den Schulferien), 16.30 bis 17.30 bei der grossen Laterne vor dem Hauptportal der Pauluskirche
Gesprächsmöglichkeit für alle über Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Fest der Völker

Am 12. September feiern wir die kulturelle Vielfalt des Obergrundquartiers im Gottesdienst und beim anschliessenden Apéro im Paulusheim.



Hände aus verschiedensten Kulturen. Foto: Unsplash

Das Fest der Völker ist fester Bestandteil in unserem Pfarreileben. Dieses Jahr findet es zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Verein Akzent St. Paul statt.

Kulturelle Vielfalt

Der Abend beginnt mit einem Gottesdienst in der Pauluskirche. Musikalisch wird dieser vom Projektchor St. Paul unter der Leitung von Toni Rosenberger gestaltet. Begleitet von Orgel und Violine singt der Chor Ausschnitte aus dem Projekt «Celtic Souls».

Ministrant:innenaufnahme

Im Gottesdienst findet ebenfalls die Ministrant:innenaufnahme statt. Unsere Minischar ist ein sichtbares Abbild unserer vielfältigen Pfarrei.

Kulinarische Genüsse

Nach dem Gottesdienst folgt der zweite Teil vom Programm

im Paulusheim. Bei einem interkulturellen Apéro feiern wir die Gemeinschaft ohne Grenzen und erfahren auf kulinarische Weise die Eigenheiten der verschiedenen Länder. Begeben Sie sich auf eine kulinarische Reise mit Köstlichkeiten zum Probieren.
Gloria Costa und Freunde bringen brasilianische Lebensfreude auf die Bühne. Freuen Sie sich auf die mitreissenden Rhythmen und Melodien zum Geniessen und Tanzen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

*Im Namen
des Organisationskomitees:
Mathias Inauen und
Toni Rosenberger*

Fest der Völker

SA, 12. September
17.30 Gottesdienst in der Pauluskirche
Musik: Irische Chormusik mit dem Projektchor St. Paul
18.30 Interkultureller Apéro im Paulusheim

Zäme ums Fүүr

FR, 4. und 11. September,
18.00 bis circa 20.30, Pfarrhausgarten,
Moosmattstrasse 13

Pfarreiagenda

Plausch-Tanz

DO, 3. und 17. September, 15.00, Paulusheim

Zweimal «Philo im Garten»

MI, 9. September: Thema: Freiheit – Geschenk oder Bürde?

MI, 23. September: Wer bin ich? – Auf der Suche nach der eigenen Identität
Jeweils 19.00, Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13 (bei schlechtem Wetter: Pfarrhaus)

Mit «Philo im Garten» pflegen wir die alte Tradition des ungezwungenen philosophischen Gesprächs. Eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Leitung: Giuseppe Corbino

Flohmarkt

SA, 12. September, 9.00–11.30, Paulusheim

Kinderkleider, Spielsachen für Kleinkinder und Babyartikel

Familienbrunch

SO, 20. September, 10.00–12.00, Paulusheim, Moosmattstrasse 4, Anmeldung bitte bis 14. September an: Doris Gauch, 041 229 98 00, doris.gauch@kathluzern.ch

Bei einem gemütlichen Brunch können Sie Familien aus dem Quartier kennenlernen. Gerne nehmen wir auch Ihre Wünsche und Ideen auf und freuen uns auf den Austausch. Lesecke, Spiele und Basteln sorgen für Abwechslung. Für die Kinderfahrzeugsegnung dürfen die Kinder ihre Bobbycars, Dreiräder, Trottis, Velos und so weiter mitbringen.

Strick-Café

1. und 3. Montag im Monat, 17.00–19.00
2. und 4. Donnerstag im Monat, 14.00–16.00, Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6
Wir sind eine frohe Strick- und Häkelrunde. Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino.

Unsere Verstorbenen

Esther Weinstock-Waser (1950)
Romeo Baldini (1929)
Karl Stadler (1946)
Franz Josef Boog (1943)

Gottesdienste

Samstag, 5. September

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof

Gestaltung: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Sonntag, 6. September

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Gestaltung: Ruedy Sigrüst

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

11.00 Taufen, Pfarrkirche

Mittwoch, 9. September

9.00 Mittwochsgebet mit Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Samstag, 12. September

Kein Gottesdienst im Staffelnhof

Sonntag, 13. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst,

Staffelnhof, zum 50-Jahre-Jubiläum

Gestaltung: Ueli Stirnimann und

Bettina Tunger-Zanetti von der

reformierten Teilkirche Littau-Reussbühl

Im gleichen Gottesdienst verabschieden

wir uns von unserem Seelsorger

Ueli Stirnimann.

Musik: Projektchor;

Leitung Sergej Aprischkin

Kollekte: Zum 50-Jahre-Jubiläum

des Staffelnhofs

Kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Mittwoch, 16. September

9.00 Frauengottesdienst der Frauengemeinschaft

Anschliessend Kaffee und Gebäck in der Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Unser Taufkind

Yaron Müller wurde am 30. August in unserer Kirche getauft.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Neues wachsen lassen

An der 109. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Reussbühl wurde ein neuer Vorstand gewählt.



Der alte Vorstand übergibt dem neuen. Foto: Anita Marty

Angela Nogara als Präsidentin, Sandra Koller als Kassierin, Pascale Steiger als Aktuarin sowie Sofia Beciragic und Céline Lötscher als Beisitzerinnen übernehmen neu die Verantwortung für die Frauengemeinschaft Reussbühl.

Teil des Lebens im Quartier

Seit vielen Jahren ist die Frauengemeinschaft ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens im Quartier; eine Gemeinschaft von und für Frauen verschiedener Generationen, Lebenssituationen und Hintergründe. Sie schafft Möglichkeiten, einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam etwas zu erleben.

Vielfältige Gemeinschaft

Die Frauengemeinschaft steht für Offenheit, Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und gelebte Solidarität. Sie wird nicht nur vom Vorstand getragen, sondern auch von zahlreichen Frauen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten einbringen und bei verschiedenen Anläs-

sen tatkräftig mithelfen. Unterstützt werden sie dabei weiterhin von Dorothee Foitzik als theologische Begleiterin. Die fünf neuen Vorstandsfrauen freuen sich darauf, das wertvolle Wirken der Frauengemeinschaft weiterzutragen: Bewährtes pflegen und neue Impulse einbringen. Langjährige Mitglieder sollen sich ebenso angesprochen und willkommen fühlen wie jüngere Frauen, neu Zugezogene oder Frauen, die die Frauengemeinschaft noch nicht kennen.

Dank an den «alten» Vorstand

Ein herzlicher Dank gilt dem abgetretenen Vorstand mit Präsidentin Elisabeth Zosso-Widler, Sofie Wüthrich-Wey und Franziska Dahinden für ihr grosses Engagement und die vielen Spuren, die sie hinterlassen haben. Schön, dass die Frauengemeinschaft Reussbühl weiterleben darf und von vielen helfenden Händen mitgetragen wird.

Angela Nogara,
Präsidentin
Frauengemeinschaft Reussbühl

Pfarreiagenda

Ökumenischer Gottesdienst

SO, 13. September, 10.00,

Saal des Betreuungszentrums Staffelnhof

Das 50-Jahre-Jubiläum des Staffelnhofs

feiern wir mit einem ökumenischen

Gottesdienst zusammen mit der

reformierten Teilkirche Littau-Reussbühl.

Bettina Tunger-Zanetti und Ueli Stirnimann

gestalten den Gottesdienst. Ueli werden

wir als Seelsorger verabschieden.

Wir freuen uns, dass er uns auch in

Zukunft als Aushilfe in Gottesdiensten

erhalten bleibt.

Mit einem abwechslungsreichen

Geburtstagsfest wird nach dem Gottes-

dienst das Staffelnhof-Jubiläum weiter

gefeiert. Sie finden das ausführliche

Programm unter:

vivaluzern.ch/staffelnhof50

Frauengemeinschaft Reussbühl

Frauengottesdienst

MI, 16. September, Pfarrkirche

Sie sind herzlich eingeladen, den

Frauengottesdienst zu besuchen.

Auch Männer sind herzlich willkommen.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gebäck in der

Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Frauengemeinschaft Reussbühl

Reussdelta–Seedorf

DI, 15. September, Treffpunkt um 8.25

Bushaltestelle Ruopigen Zentrum

Der Zug fährt in Luzern um 9.18 Uhr auf

Gleis 6. Leichte Wanderung von Flüelen

nach Seedorf und zurück. Dauer der

Wanderung etwa zwei Stunden.

Badegelegenheit in Seedorf. Verpflegung

aus dem Rucksack. Billette werden

durch die Wanderleitung besorgt.

Kosten etwa 28 Franken mit Halbtaxabo.

Bei ungünstiger Witterung wird die

Wanderung auf den 13. Oktober

verschoben. Auskunft und Anmeldung

bis 13. September bei:

Edith Berglas, 078 674 63 07, oder

Johanna Walser, 079 507 08 99

Gottesdienste

Freitag, 4. September

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu,
Theodulskapelle, Gestaltung: Karl Abbt

Samstag, 5. September

18.00 Gedächtnisgottesdienst,
Eucharistiefeier, Gestaltung: Pater Joy

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Pater Joy
Kollekte: Theologische Fakultät der
Universität Luzern

Mittwoch, 9. September

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Jeanette Marti

Freitag, 11. September

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 13. September

Erntedankgottesdienst
10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Szymon Resiak
Kollekte: Seelsorgeprojekte ganze
Schweiz und für Seelsorger:innen
in Notlagen (Inländische Mission)
Anschließend herzliche Einladung zum
Apéro mit feinem Öpfelmost serviert
von der Männerriege TSV, Littau

Mittwoch, 16. September

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Jeanette Marti

Unser Brautpaar

Marisa und Michael Müller Crisci

Unsere Verstorbenen

Dora Jutzeler (1943)
Agatha Rölli-Bühler (1938)
Albert Fischer (1939)
Francesco Silipo (1969)

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00
Schulferien: MO–DO, 8.00–11.45

Klangvolles Bettagskonzert

Wolfgang Sieber (Orgel) und Regula Schneider (Gesang & Klarinette) bringen Klassik, Jazz und Volksmusik aus aller Welt in die Kirche St. Theodul.



Wolfgang Sieber bringt die Orgel mit Leidenschaft und Spielfreude zum Klingen.

Foto: zvg

In den vergangenen Monaten wurde die Orgel unserer Pfarrkirche von der Orgelbau Graf AG umfassend revidiert. Das Instrument wurde sorgfältig gereinigt, überprüft, wo nötig instandgesetzt und neu gestimmt. Nun steht die Orgel im Mittelpunkt eines besonderen musikalischen Abends.

Orgel, Klarinette und Gesang

Am Betttag, *Sonntag, 20. September, um 17 Uhr* lädt die Pfarrei zum Konzert in die Pfarrkirche Littau ein. Mit Wolfgang Sieber und Regula Schneider treffen zwei vielseitige Luzerner Musikpersönlichkeiten aufeinander. Sie bringen Musik aus aller Welt in unsere Theodulskirche: gepfiffen, gesungen und gespielt, als wär's ein Littauer Welttheater.

Grenzgänger an der Orgel

Wolfgang Sieber, langjähriger Stifts- und Hoforganist der Luzerner Hofkirche, ist als Organist, Komponist und Improvisator weit über die Region hinaus bekannt. Er liebt musikalische Grenzgänge und verbindet die Orgel immer wieder mit unterschiedlichsten Instrumenten, Stilen und Menschen.



Regula Schneider
Foto: zvg

Regula Schneider ist in Klassik und Jazz ebenso zu Hause wie in Improvisation und Crossover. Seit vielen Jahren wirkt sie zudem als stellvertretende Soloklarinettistin im Luzerner Sinfonieorchester.

Chorklang trifft Orgel

Unter der Leitung von Dirk Jäger werden die beiden Solisten vom Kirchenchor Littau ergänzt, der eine Auswahl aus der «Kirchberger Singmesse» von Lorenz Maierhofer singt. So entsteht ein abwechslungsreiches Zusammenspiel von Orgel, Klarinette, Gesang und Chorklang. Die Musizierenden und Singenden werden live auf eine Leinwand in den Chorraum übertragen und sind so auch für das Publikum gut sichtbar. Im Anschluss an das Konzert sind alle herzlich zu einem Apéro im Pfarrsaal eingeladen. Eintritt frei, Türkollekte.

Monika Portmann,
Öffentlichkeitsarbeit

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 4./11. September, 14.00–17.00
Pfarrsaal

Näherwerkstatt

FR, 4. September, 13.30–16.30
Im Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 4. September, 8.00–8.30
Zentrum St. Michael

Herbstmarkt

SA, 12. September, 9.00–15.00
Passage Zentrum Fanghöfli
Am Samstag verwandelt sich die Passage im Zentrum Fanghöfli wieder in einen bunten Herbstmarkt. Regionale Produkte, kreatives Handwerk, Selbstgemachtes und feine Köstlichkeiten laden zum Entdecken und Verweilen ein. Auch die Pfarrei Littau ist mit ihren beliebten Brotchips wieder dabei. Unsere Näherfrauen präsentieren Selbstgemachtes aus der Näherwerkstatt und erstmals ist auch die Frauengemeinschaft Littau mit liebevoll hergestellten Kreationen vertreten.

Kinderartikelbörse in Littau

Zentrum St. Michael
Warenannahme: DI, 15. September, 8.30–10.00 und 14.00–16.00; Verkauf: MI, 16. September, 8.30–11.30 und 13.00–15.00. Kaufen und verkaufen Sie Herbst und Winterkleidung, Spielwaren, Baby und Kleinkinderartikel und vieles mehr. kinderkleiderboerse-littau.jimdosite.com

Mittagstisch im Pfarrsaal

DO, 17. September, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 15. September

frauengemeinschaft.littau.ch

Miteinander indisch kochen

FR, 16. Oktober, 18.00–22.00
Schulhaus Matt
Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der indischen Küche. Unter der Leitung von Dorin Subramaniam wird gemeinsam ein authentisches Menü mit intensiven Aromen und exotischen Gewürzen zubereitet. Ein genussvoller und geselliger Abend für alle, die gerne Neues entdecken. Kosten: 70 Franken (FG-Mitglieder), 90 Franken (Nichtmitglieder)
Anmeldung bis 25. September:
barbara.meyer-lindegger@bluewin.ch,
078 819 77 88

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

SO 13. 9. 10.00 Hans und Elsi Knüsel-Schifferli, Hans und Anita Knüsel-Forster.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 4. 9. Johann und Anna Blättler-Zurmühle, Familie und Verwandte; SA 5. 9. Chorherr Max Hofer; Margrit und Primo Peduzzi-Meier; Marlis Dominguez-Meier; DI 8. 9. Helena Herzogin von Württemberg; Theres Berchtold und Verwandte; MI 9. 9. Verena und Alois Uebelhart-Flück; SA 12. 9. Franz Widmer-Oppikofer und Familie; DI 15. 9. Familie Andrea und Hedwig Capol-Bühler, Nachkommen und deren Ehepartner; Josef Felix-Arnold; Familie Strommeyer-Rhyner; Agnes Theresia Booz-Egli; MI 16. 9. Josef und Clara Heer-Lentzsch, Eltern und Verwandte; Mitglieder der Jungfrauenbruderschaft «Maria Königin»; Anton Grüter, Gattin und Familie; Anna Maria Jans-Weber und Ehemann; Josef und Paul Felder und Schwester.

Klosterkirche Wesemlin

FR 11. 9. 8.00 Marta und Jules Dobler-Achermann.

St. Maria zu Franziskanern

DI 8. 9. 9.00 Giselle Brunner-Crameri; SA 10.9. 16.00 Irène Zünd.

St. Michael

SO 6. 9. 10.00 Andreas und Bertha Wyss-Bründler.

St. Paul

FR 4. 9. 9.00 Anton und Josefa Brun-Schwegler und Kinder; Emil und Marie Peyer-Haas, Emilie Peyer, Richard und Josefine Peyer-Bühler und Tochter Margrit; Franz und Anna Egli-Wolf; Elisabeth und Anna Bachmann; August und Katharina Bommer-Oehen; SA 5. 9. 17.30 Emma und Franz Erni; Maja und Toni Kurmann-Vogel; Ferdinand Kreuzer und Nina Kreuzer-Muff; Alfons und Elisabeth Weber-Kreuzer und Bernhard Weber-Stammbach; Anna Theresia und Josef Kreuzer-Fuchs; SA 12. 9. 17.30 Ida und Nicolas Mengis-Barberini, Frieda und Klara Zimmermann und Raphael Mengis-Blum und Ferdinand Mengis-Wyer; MI 16. 9. 9.00 Siegfried Pallmert-Felder und Angehörige.

St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Theodul

SA 5. 9. 18.00 Johann und Anna Gisler-Hermann; SO 6. 9. 10.00 Anton Wiget; SO 13. 9. 10.00 Josefine und Anton Stalder-Bammert.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 5. 9. Katharina Räber-Erni; Josef Unternährer; Josef Fleischli; Jakobea Minder; SA 12. 9. Elisabeth Hauri; Louis und Charlotte Schnyder von Wartensee-Zardetti, Hans und Hilda, Paul Otto und Mathilde Schnyder von Wartensee, Charlotte Schnyder von Wartensee.

Sonntagslesungen

Sonntag, 6. September

Ez 33,7-9
Röm 13,8-10
Mt 18,15-20

Sonntag, 13. September

Sir 27,30-28,7
Röm 14,7-9
Mt 18,21-35

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 6. September, 10.15, Waldkapellengottesdienst in der Wesemlinwaldkapelle (bei schlechtem Wetter in der Klosterkirche), Bruder Hans Portmann und Bruder Adrian Müller

SO, 13. September, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Bründler

MI, 16. September, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00	7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45 ¹ ; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Letzter DO im Monat; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem ersten SA im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 4./5. 9. 19.00, Mutter Teresa
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

In der Hofkirche: Chorherrenstift

Täglich, 7.45: Morgenlob

DI, DO, FR, 18.00: Abendlob und MI, 17.45: Abendlob mit Totengedächtnis

SO, 17.15: Gesungene Vesper (deutsch)

Zeichen der Zeit

Festivalgottesdienst



Jalalu-Kalvert Nelson.

Foto: © Simone Haug/Lucerne Festival

pd. Am 6. September findet ein ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Lucerne Festival statt. Passend zum Festivalthema «American Dream» wird die Frage gestellt, was der Traum von Freiheit, Chancen und einem besseren Leben heute bedeutet. Der American Dream steht für die Hoffnung, durch Mut, Arbeit und Kreativität die eigene Zukunft gestalten zu können. Zu Gast ist der afroamerikanische Musiker Jalalu-Kalvert Nelson, der zeigt, wie Musik dazu beigetragen hat, seinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Unter anderem mit Marco Schmid (Peterskapelle) und Aline Kellenberger (Citykirche Matthäus). *SO, 6. September, 10.00, Lukaskirche*
Infos: lucernefestival.ch

Laufen für mehr Solidarität



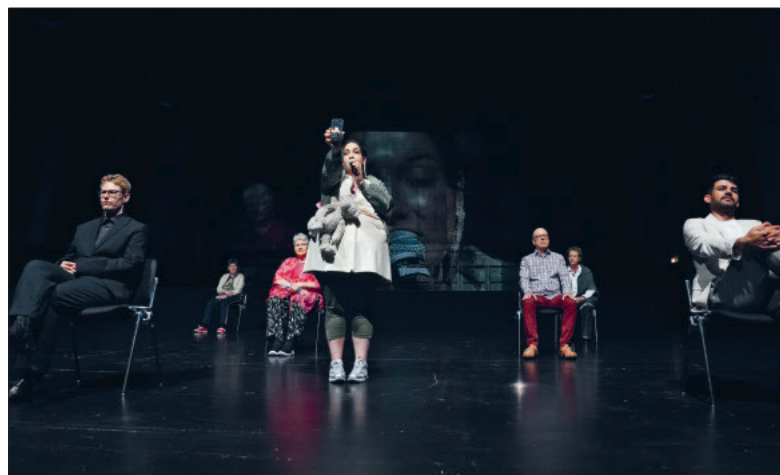
Start des Solilaufs 2025. Foto: Nazir Amir

pd. Der Solilauf Luzern setzt ein Zeichen für eine solidarische Gemeinschaft und sammelt Geld für Projekte und Organisationen, die sich für geflüchtete Menschen einsetzen (Solinetz Luzern, Sans Papiers Luzern, und weitere). Am 19. September startet der Solilauf bereits zum achten Mal. Vor dem Lauf suchen die Läufer:innen selbst einen Sponsor/eine Sponsorin, der/die pro Runde mindestens drei Franken spendet. Es gibt zwei Startzeiten und ein Lauf dauert 40 Minuten. Musikalische Unterhaltung mit María & Franco Banda und Borumbaia Zürich. *SA, 19. September, ab 12.00, Lidowiese, Luzern; Infos und Anmeldung bis 18. September: solinetzluzern.ch*

Herausgepickt

Theaterstück: «Monopoly»

Die Schweiz ist laut dem Global Wealth Report offiziell das reichste Land der Welt. Dennoch leben gemäss Statistik in der Schweiz 745 000 Menschen unter dem Existenzminimum. In «Monopoly» stehen sieben Finanzexpert:innen der besonderen Art auf der Bühne: Menschen, die wissen, wie es ist, mit wenig Budget umzugehen. Sie wagen sich zusammen mit dem Publikum ins Theater, um einerseits darüber zu sprechen, worüber oft geschwiegen wird: über Geld. Und um andererseits nach Wegen zu suchen, wie wir uns jenseits des eigenen Kontostandes begegnen können. Das Bühne-Aarau-Ensemble besteht aus professionellen Theaterschaffenden und Lai:innen. «Monopoly» ist nicht nur ein Stück über geringe Kontostände, sondern auch über



Szene aus dem Stück «Monopoly». Foto: Elisa Sofia Theiler

Zimmergrössen, Qualitätsmerkmale von Parkbänken, verkaufte Pferde, grossartige Mütter und ausgetrickste Pfarrer. Die Produktion entstand in Kooperation mit Caritas Aargau, der Römisch-Katho-

lischen Kirche im Aargau und wird unterstützt von der Katholischen Kirche Stadt Luzern. *MI, 14. Oktober, 20.00, Kleintheater Luzern; Vorverkauf: kleintheater.ch*

Leben heisst lernen

Brunch für Alleinstehende

Die Pfarrei St. Theodul lädt zu einem gemütlichen Beisammensein mit Brunch für Alleinstehende und Verwitwete ein. *SA, 5. September, 9.30, Pfarrsaal St. Theodul, Littau; Anmeldung: st.theodul@kathluzern.ch*

Philo im Garten

Der Garten ist seit der Antike ein Ort, der sich auch zum (philosophischen) Gespräch eignet. Am 9. September findet das Gespräch zum Thema «Freiheit – Geschenk oder Bürde?» statt. *MI, 9. September, 19.00, Pfarrhausgarten St. Paul, Moosmattstrasse 13*

Café Trotzdem

Das Café Trotzdem ist ein Treffpunkt, wo Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und weitere Interessierte einen geselligen Nachmittag in entspannter Atmosphäre verbringen können. Es besteht die Möglichkeit, sich über ausgewählte Themen zu informieren, sich mit anderen auszutauschen und in Kontakt zu kommen. Keine Anmeldung erforderlich. *DO, 10. September, 14.00, Vicino Wesemlin, Landschaulstrasse 6; Info: Standort Vicino Wesemlin, 077 490 30 19; Alzheimer Luzern, 041 500 46 86, luzern@alz.ch*

Dies und das

Infoabend «Nachhaltige Mode»

Kilian Wiget spricht über sein Label We are ZRCL und die Herausforderungen in den Bereichen nachhaltige Textilien, biologische und ökologische Materialien. *FR, 4. September, 18.30, Second Chance Emmenbrücke, Gerliswilstrasse 42; detailliertere Infos: caritas-regio.ch*

Feldenkrais

Achtsame und sanfte Bewegungen erhöhen die Reaktionsfähigkeit und verbessern die Aufrichtung und Gangsicherheit. Feldenkrais stärkt das Gleichgewicht und eignet sich für alle Menschen, unabhängig von Alter, Vorkenntnissen oder Konstitution. Der Einstieg ist jederzeit möglich. *MO, 7. September / 14. September, 14.00, Pfarreisaal St. Leodegar, Kosten: 10 Franken, Ermässigungen für EL-Bezügler:innen oder mit der Kultur-Legi*

Frauenpalaver

Frauen mit unterschiedlichem kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund teilen ihre Erfahrungen und Kenntnisse zu einem Thema. Am 10. September spricht Shizu über «Shinrin-Yoku – im Waldduft Körper und Geist regenerieren». Shizu ist Shinrin-Yoku-Gesundheitstrainerin. *DO, 10. September, 19.00–21.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; Infos: sentitreff.ch*

Kurzhinweise

Begegnung mit Palästina

Im Anschluss an den Gottesdienst vom 6. September in der Kirche St. Paul besteht die Möglichkeit, über die aktuelle Situation in Palästina und Israel mehr zu erfahren. Der Schweizerische Heiligland-Verein lädt zum Zoom mit Iskander Khoury, Geschäftsführer Holy Child Program, und Hanni Kawwas-Schnydrig, Nichte des Kinderhilfe-Bethlehem-Mitgründers Pater Ernst Schnydrig, ein. *SO, 6. September, 10.00, Gottesdienst, im Anschluss daran im Paulusheim, Moosmattstrasse 4; Info: heiligland.ch*

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 17. September findet die Wallfahrt zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr wird der Rosenkranz gebetet, und es besteht eine Beichtmöglichkeit. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr. *DO, 17. September, ab 13.45, Benediktinerinnenkloster Samen*

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen



Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.

Zitiert

Hoffnungszeichen

einsam
etwas verloren
auch ein bisschen zerzaust
steht sie da
die Sonnenblume
auf dem abgeernteten Feld
die Wurzel fest in der Erde
hat sie dem Regen und den Stürmen der
letzten Tage standgehalten
das Gesicht
immer wieder
der Sonne zugewandt
für mich ist diese Sonnenblume
ein Hoffnungszeichen
für mein Leben
eine Einladung
mich immer wieder
auf Gott hin auszurichten
mich fest zu verwurzeln
um so
standzuhalten
den Stürmen dieser Zeit

Ulrike Groß

aus: spurensuche.de/Pfarrbriefservice.de

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

**KATHOLISCHE
KIRCHE** STADT LUZERN

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

**Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 18/2026: 14. September

Blickfang



Das Plakat für den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag.

Grafik: Katholische Kirche des Kantons Luzern

Miteinander feiern

pd. Die Luzerner Landeskirchen, die Islamische Gemeinde Luzern und der Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion zum Betttag am 20. September unter das Motto «wahr?nehmen». Sie rufen dazu auf, «die andere Seite wirklich zu sehen, zuzuhören und anzunehmen, auch wenn sie uns fremd erscheint», heisst es im Begleittext. Ökumenische Feiern finden am 20. September um 10 Uhr in folgenden Kirchen statt:

Reformierte Kirche Matthäus, Seehofstrasse 4

Gastpredigt: Regierungsrat Fabian Peter

Musik: A-cappella-Band Vocabular

Moderation: Marcel Köppli, reformierter Pfarrer, und Herbert Gut, Pfarreileiter St. Johannes

Reformierte Lukaskirche, Morgartenstrasse 16

Gestaltung: Matthias Libermann, Pfarrer Reformierte Kirche Stadt Luzern, und

Isabelle Senn, Pfarreiseelsorgerin St. Maria zu Franziskanern

Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger

Reformierte Kirche Weinbergli, Am Weinbergli 7

Gestaltung: Silvia Olbrich, reformierte Pfarrerin, und Urs Brunner, Pfarreiseelsorger

St. Anton · St. Michael

Musik: Härz-Chor Luzern-Kriens, Marie Theres Fahrian, Leitung; Eberhard Rex, Orgel

Was mich bewegt

Freude der Firmung

Vom Frühling bis zu den Sommerferien war ich viel als Firmspender unterwegs. Mehrheitlich sind es junge Erwachsene im Alter von 16 bis 18 Jahren, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten. Die Begegnungen mit diesen jungen Christinnen und Christen sind für mich Freude und Motivation. Vieles hat sich verändert. Während früher meist klassenweise und selbstverständlich gefirmt wurde, liegt der Firmung heute ein bewusster persönlicher Entscheid der Firmandinnen und Firmanden zugrunde. Die jungen Menschen sagen dabei öffentlich «Ja» – a) zum christlichen Glauben, b) zur Glaubensgemeinschaft der Kirche und c) zum Bemühen, als Christin oder Christ in dieser Welt zu leben. Damit legen sie in unserer Gesellschaft ein wertvolles Glaubenszeugnis ab. Das verdient Anerkennung, Wertschätzung und Respekt. Ein Dank gilt zugleich all jenen, die sich in Pastoralräumen und Pfarreien mit grossem Engagement für die Firmvorbereitung einsetzen und junge Menschen auf ihrem Weg zu einer durchdachten und begründeten Entscheidung begleiten. Möge die Kraft der Liebe Gottes, der Heilige Geist, die Gefirmten stärken, begleiten und ihre Freude am Glauben erhalten. Das wünsche ich mir und dafür bete ich.

Weihbischof Josef Stübli

Tipp

Bestattungskultur im Wandel

Der Historiker Jürg Stadelmann spricht im Podcast «Laut + Leis» über die Ausstellung auf dem Friedhof Friedental in Luzern. Über den Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler, der sich als Erster einäschern liess, und warum der Bau des Krematoriums einen Streit bis vors Bundesgericht auslöste.

Episode 74: kath.ch/podcast

Schlusspunkt

Es ist mit der Liebe wie mit den Pflanzen: Wer Liebe ernten will, muss Liebe säen.

Jeremias Gotthelf (1797–1854),
Schweizer Schriftsteller und Pfarrer